

"Lueg-mi-a-ne"

Autor(en): **Nussbaum, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460928>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Queg-mi-a-ne“

Was rauscht im Zeitungsblätterwald
In fettesten Lettern und Zeilen:
Die Menschen werden nicht mehr alt,
Das Alter läßt sich heilen!

Man fand in Indien eine Frucht,
Keimdrüsenverjüngungsfahne.
Sie schlägt das Alter in die Flucht!
Wir nennen sie „Queg-mi-a-ne“.

Und überall schloßt u. schluckt man davon,
Beeilen sich Mannen und Weiben,
Das Marmeladenästhetikon
In Liebe sich einzuverleiben.

Frau Analyse zwar fand drin nackt
So Äpfel wie Zwetschgen und Drogen,
Die man zu dem Verjüngungsaft
Als Helfer hinzugezogen.

Der Rest jedoch scheint gut und echt
Zu sein, vielleicht auch indisch.
Ich habe zu viel mir zu essen erfrecht
Und wurde davon ganz kindisch.

Ich schwente um den Verjüngungsbrei
Des Reklamepropheten Fahne:
Fort mit dem Alter, zurück zum Ei
Vermittels der „Queg-mi-a-ne“! R. Rußbaum

Häusliche Philosophie

„Ich muß Ihnen meine aufrichtigsten
Komplimente machen, Frau Doktor, —
der Vortrag, den Ihre Tochter in der
Museums-gesellschaft über den Einfluß
der Wissenschaft in ihrer Anwendung auf
die Regierungstätigkeit hielt, war ausge-
zeichnet.“

„Ich weiß, daß unsere Helene eine
Zierde der Universität ist; aber nachdem
sie nun den Einfluß der Wissenschaft
in ihrer Anwendung auf die Regierungstätigkeit
festgestellt hat, hoffe ich, sie werde
sich ein Vergnügen daraus machen, den
Einfluß der Staubfänger in seiner An-
wendung auf den Gangteppich zu stu-
dieren.“ *

*

Naiv

Junger Ehemann: „Schau, schau! Da
geht uns schon die Anzeige von der Ge-
burt des Wetterberg'schen Bebes zu und
's ist doch erst heute Morgen zur Welt
gekommen.“

Noch jüngere Hausfrau: „Die müssen
sicher schon vorher darum gewußt ha-
ben!“ *

*

Anhänglichkeit



Wenn Sie ausgehen:
Stets Gaba Tabletten
mitnehmen, leicht ist
eine Erkältung da —
schwer sind die Folgen.

Gaba

1.- & Fr. 1.50



Anthropologie

Lehrer: „Mir wei hüt di verschiedene
Teile vo üsem Körper ufzelle. Z'oberst
hei mer was? Hans!“

Hans: „D'Haar.“

Lehrer: „Abah! Dumme Kärl! Doch
der Chopf! Und nach em Chopf chunnt
was?“

Hans: „Ds Mul.“

Lehrer: „Sag du-u-ihms, Frit!“

Frit: „Der Hals.“

Lehrer: U nächär, was chunnt de?“

Frit: D'Bruscht, d'Lunge, u derna ds
Zwärschfäll u der Mage.“

Lehrer: „Sehr richtig! Und nach em
Mage? Hans?“

Hans: „D'Niere.“

Lehrer: „Blödsinn! Gang du i d'Wald-
ou! Unger em Mage si doch d'Därm!
U ganz nächts unger im Buch, was isch
dört? Es lyde viel Lüt dra. He! Was isch
dört? Aeh! Vorwärts!“

Hans: „Das Härz, Herr Lehrer.“

Lehrer: „Unsin, Blödsinn, mischt alls
zäme, Chabis! Wär wett u mit euch
Schuel ha? Das isch doch der Blind-
darm, nächts im Buch! Emma! Säg du
mer ihe no: Was tuet üse Körper stüze,
was git ihm Kalt?“

Emma: „Der Blutkreislauf.“

Lehrer: „Um Gottswille! Jez hört doch
alles uf! Mir wei höre für hüt. Dir sht
e himmeltrurige Bande, e himmeltrurige
Bande sht er, iz wüßt der, was der sht!“

*

Würti

Günstige Ausichten

Der Vortragsredner in einer Propa-
gandaversammlung zugunsten der Total-
abstinenz wird warm. Mit Wucht don-
nert er die Sätze in den Saal: „Die Fol-
gen der Trunksucht sind schrecklich. Wenn
ich zu befehlen hätte, so müßten alle Fä-
ser voll Bier, alle Flaschen mit Wein
und alle Krüge mit Schnaps auf den
Grund des Meeres versenkt werden —.“

Dier unterbricht ihn ein Zuhörer mit
lautem und mehrfach wiederholtem Bra-
voruf.

Geschmeichelt fragt der Vortragsredner
den Bravorufer: „Sie sind also auch Ab-
stinent, lieber Freund?“

„Nein,“ antwortet er, „ich bin Tieffee-
taucher.“ *

Zahnpraxis A. Hergert
jetzt Usteristr. 11 ZÜRICH 1 Telefon S. 6147
Langjährige Praxis-Mäßige Preise